

D12 Hong / China / Wirtschaftsinformatik

Interaktionspartner: deutscher Student und seine Freundin

Erhebungszeitpunkt: WS 08/09

Differenzerfahrung: Kontaktrituale und Proxemik

Hong, eine Studentin aus China, ist erst einige Wochen in Deutschland, aber sie hat schon erste Kontakte zu Kommilitonen geknüpft, so auch zu dem deutschen Studenten Sascha. Als sie ihn in einer Freistunde zufällig trifft, beschließen sie, zusammen essen zu gehen. Auf dem Weg zur Mensa treffen sie Saschas Freundin. Die beiden begrüßen sich herzlich und gehen anschließend Händchen haltend zusammen mit Hong in Richtung Mensa. Hong weiß nicht, wohin sie gucken soll, so unangenehm ist ihr der Anblick des verliebten Pärchens. Sie versucht, die beiden nicht weiter zu beachten und blickt angestrengt in eine andere Richtung. Bei der Mensa angekommen, verabschiedet sich Saschas Freundin, denn sie hat eine Lehrveranstaltung und kann nicht zum Essen mitkommen. Sascha verabschiedet sich von seiner Freundin mit einem intensiven Kuss. Hong ist endgültig schockiert. Sie wendet sich schnell ab und geht allein weiter. Als Sascha hinter ihr herruft, sie solle doch auf ihn warten, bleibt sie nicht stehen.

1. Was stört die Chinesin am Verhalten des deutschen Pärchens? Welche kulturellen Normen veranlassen sie, sich abzuwenden und weiter zu gehen?
2. Wie ist das Verhalten der deutschen Studenten zu erklären?

Zu 1.) Hong sind die öffentlichen Sympathiebekundungen des Studentenpärchens äußerst unangenehm, weil sie sie vermutlich als Tabubruch empfindet und sich darüber hinaus von den beiden ausgegrenzt fühlt. In China gelten Küsse in der Öffentlichkeit als unangebracht, denn die private und öffentliche Sphäre werden in der Regel strikt voneinander getrennt. Da Hong mit Sascha jedoch nicht über dieses aus ihrer Sicht recht heikle und peinliche Thema sprechen möchte, geht sie lieber schnell davon, um dem Freund den Gesichtsverlust zu ersparen.

Zu 2.) In Deutschland ist es nicht ungewöhnlich, dass junge Paare sich in der Öffentlichkeit küssen, insbesondere an einem Ort wie der Universität, wo sich viele junge Menschen aufhalten. Seit der Neuorientierung der Erziehung in den 1960er und 1970er Jahren und der Abwendung von autoritären Erziehungsmustern gilt es in der deutschen Gesellschaft nicht mehr als anstößig, seine Gefühle in der Öffentlichkeit zu zeigen. Insofern ist sich Sascha vermutlich keines Fehlverhaltens bewusst und erlebt seinerseits das Weglaufen der chinesischen Kommilitonin als einen Affront.

Schlagworte:

Öffentliche Gefühlsbekundungen, Tabubruch / Tabuthemen